

## *Mein Auslandspraktikum in Bristol im Februar 2020*



Liebe Elena Bleß-Stiftung, ich will mich durch dieses Schreiben noch einmal herzlich bei Ihnen für Ihre Unterstützung bedanken und möchte Sie ein wenig an meiner Reise und meinen aufregenden Erfahrungen teilhaben lassen. Ich erwähne hier auch die Unterstützung der Agentur ‚KulturLife‘, die mir meine Gastgeberin und meinen Praktikumsplatz organisierte.

Ich habe durch all die Dinge, die ich auf meiner Reise erlebt habe viel mehr Selbstbewusstsein erlangt. Dabei habe ich neue Menschen kennengelernt und einen wichtigen Schritt für mein Leben gemacht - es war sozusagen ein Sprung über eine Mauer und ich weiß jetzt, dass ich selbstständiger als je zuvor bin, mir selbst helfen kann und keine Hilfe von meinen Eltern beim Reisen brauche. Meine Reise nach England war ein Meilenstein, den ich mit Bravour bewältigt habe. Vor nur anderthalb Jahren wäre es mir nicht in den Sinn gekommen, alleine durch Europa zu Reisen. Ich war unerfahren und wurde immer von meinen Eltern vor zu großen Herausforderungen geschützt. Ich bin froh, dass mein Traum einer selbständigen und erfahrungsreichen Auslandsreise wirklich in Erfüllung gegangen ist, denn ohne diese Reise wäre ich jetzt nicht die, die ich bin. Also danke ich all den Menschen, die mich dabei unterstützt haben, diesen Wunsch zu verwirklichen.

## **Im Folgenden gebe ich Ihnen nun einen kleinen Einblick in die Reise:**

Am 8.2.2020 bin ich, Sünje, zum Bremer Flughafen gefahren. Meine ganze Familie stand in der Abflughalle und verabschiedete mich. Ich war aufgeregt, vor allem da dies meine erste selbstständige Reise war und dies für drei Wochen. Ein neues Abenteuer wartete auf mich! Das Schwierigste war der Anschlussflug in Amsterdam, da der Amsterdamer Flughafen einer der größten Flughäfen der Welt ist. Ich war voller Adrenalin. Ich habe mich zusammengerissen und mich auf den Weg zu meinem Gate gemacht. Ich war sehr froh, dass der Flughafen überall gute Wegweiser hatte. Nach wenigen Minuten war ich schon an meinem Gate angekommen. Jedoch habe ich mich dort erkundigt, ob dies auch der richtige Flug war, da ich noch einmal sicher gehen wollte. Und dann saß ich im Flugzeug. Mein erster Flug ganz allein und ich habe mich schon so schnell daran gewöhnt, dass ich einfach eingeschlafen bin, ist das zu glauben? In Bristol angekommen hatte ich ein gutes



Gefühl im Bauch. Nachdem ich meinen Koffer geholt habe, begab ich mich auf den Weg in die „Arrival Hall“. Als ich meine Gastmutter Karen dann zum ersten Mal sah und wir uns vorgestellt hatten war sie mir gleich sympathisch. Sie wohnt mit ihrer kleinen Hündin in einem wunderschönen mittelgroßen Haus in Bristol, direkt an einem großen Golfpark. Ich lebte mich dort sofort ein. In den drei Wochen, in denen ich in England war, habe ich das echte englische Leben etwas besser kennen gelernt.

*Diary 16.02.20*

*Karen H.*

*My host mother Karen lives in Bristol (England). Her house is right next to a Golf park in Shirehampton. She lives there in her little house with a garden and her little dog called Nallie. Karen drives to her father's house every day of the week to visit and maintain. Karen takes many guest children with her every year and enjoys the stories they tell her about their homeland. Previously she worked as the secretary of a charity owner. Every day Karen drives with her dog to the*

*castle park for going for a walk. Karen is a very gracious, caring woman and I felt very comfortable with her. I am very happy that Karen was my host mother.*

Ich habe in der Woche, in einem Laden namens ‚St. Peters Hospice Shop‘ gearbeitet. Dort habe ich so manches dazugelernt. In dem Laden wurden Second-Hand-Waren verkauft, was



nicht nur gut für unsere Umwelt ist, sondern auch für die Menschen, da das Geld, das durch den Verkauf der Waren gewonnen wird an Krankenhäuser in England gespendet wird. Mir ist klargeworden, dass man in diesen Läden teils hochwertige Kleidungen oder andere Waren in guter Qualität kaufen kann. In Hospice Shops kannst du Menschen durch deinen Kauf unterstützen, Geld sparen, etwas Gutes für die Umwelt tun, da du durch deinen Secondhand-Kauf weniger konsumierst und du hast etwas in einer guten Qualität gekauft.

Während meines Praktikums habe ich die Mitarbeiter des Ladens sehr gut kennengelernt und ihre Eigenschaften und den englischen Charakter studieren dürfen. Die Verkäufer des Shops waren alle so nett, dass man sich nur gut mit ihnen verstehen konnte.

Außerdem habe ich viele weitere sehr nette Menschen kennengelernt, unter anderem ein Mädchen aus der Schweiz, die dort auch ein Auslandspraktikum machte.

*Diary 21.02.20*

*Loren A.*

*Loren the manager of the St Peter Hospice shop is a young woman who runs the shop and gives employees a fresh shine every day. Loren welcomed me warmly on my first day of internship and welcomed me into the shop as a new member. With her never dying power and joy she gives people a smile even on the worst days.*

*Diary 20.02.20*

*The candy box:*

*In the St. Peters Hospice shop there are two things that are very dangerous:*

- 1. the steep stairs to the staff area.*
- 2. the candies box in the kitchen, where you always looked for a little candy when you walked past.*



Ich arbeitete von Montag bis Freitag drei Wochen in dem Charity Shop. Ich habe den Laden aufgeräumt, Waren einsortiert, Kunden geholfen, Waren reduziert, das Schaufenster geschmückt und an der Kasse abkassiert. Durch die Arbeit in dem St Peters Hospice Shop konnte ich aus mir herauskommen und dabei Bristol, seine Einwohner und vor allem die Sprache besser kennenlernen. An meinem letzten Arbeitstag im Hospice Shop habe ich mich von meinen Kollegen herzlich verabschiedet. Sie sind mir in den drei Wochen in denen ich dort gearbeitet habe sehr ans Herz gewachsen und ich denke ich ihnen auch.

*Diary 13.02.20*

### *Crazy Fox:*

*I discovered a café called Crazy Fox, which quickly became my favourite. I spent my lunchtime there. The café is located near my internship in a small passage. It's not really big, but that's what I like about it. I particularly like the colours of the café. Everything is in olive green and wood brown. There is a large shop window where you can, for example: drink your "English breakfast tea" or your "hot chocolate". I sat in this café for hours in good or bad weather, spending time with my travel diary or a good book. But the best thing about this café were the brownies. They were sweet, raspberries inside and unfortunately a little too small.*

An den Wochenenden in Bristol habe ich versucht soviel wie möglich die Seiten der Stadt zu erkunden. Es hat mir Spaß gemacht, alleine ganz viel anzuschauen.

Während meines zweiten Wochenendes in Bristol war ich mit dem Bus von Shirehamton in die Stadt gefahren um das Kunst- und Kulturmuseum kennen zu lernen.

Es gab dort viel zu sehen von den Vögeln der englischen Küste bis zu alten englischen Ölge-



mälden. Nach meinem entspannenden und kreativen Trip durch die Kunstgalerien des Museums ging ich die Straße etwas weiter runter um zu der University of Bristol zu kommen. Ich kam gerade noch rechtzeitig zur letzten Tower-Tour in dieser Woche direkt als ich in den großen Eingangssaal kam.

Der Tourguide war wirklich sehr witzig. Ich fand die alte Architektur der Universität unglaublich. Wir gingen in den großen Saal in dem die Studenten ihre Abschlusszeugnisse bekamen, in die Bibliothek, in die alte Glocke, in einen alten Sitzungsraum und wir waren auf dem Uni-Tower von dem man die ganze Stadt aus sehen kann. Zu meinem Bedauern war an diesem Tag ein wahnsinniger Sturm unterwegs, der uns beinahe alle weggeweht hat.

*Diary 24.02.20*

*Sorry not in Service:*

*The Englishmen are known for being very friendly no matter what happens. Now I really got to know their friendliness and it is true that the English people are all really friendly. Where we have "out of order" in Germany, it says in England "Sorry, not in service". In Germany we just get out of the bus or tram without saying thank you, but in England everyone says "Thank you" to the bus driver. From a work colleague I know that the residents of Bristol say "Cheers drive" if they want to thank the bus driver.*

Am dritten Wochenende war ich mit meiner Gastmutter auf der berühmten Clifton Suspension Hängebrücke in Bristol und in einer alten Kirche und ganz viel in der Stadt unterwegs. Ich bin meiner Gastmutter in den drei Wochen meines Auslandspraktikums sehr

nahe gekommen. Bei jedem Abendessen gab es etwas Neues zu erzählen und zu berichten von dem was wir am Tag erlebt oder gesehen haben, wir haben sehr viel gelacht über Dinge, die mir aufgefallen sind und ihr kleiner Hund Nellie war natürlich auch immer dabei.

Nach den drei Wochen kam es uns komisch vor in Zukunft nicht mehr gemeinsam Abend zu essen, aber Karen hat mich eingeladen falls ich mal wieder nach England komme kann ich sie immer besuchen.



*Diary 25.02.20*

*Special days:*

*The choice of the special days is as great in England as in France the different selection of cheese. It struck me that the Englishman definitely has more days like pancake day (February 16), Valentine's Day (February 14) and the book day. In England for example they celebrate Valentine's Day much more than here in Germany. Everyone has Valentine's Day there, not just loved ones and revered people instead of families. Children quickly search for a valentine gift. In my internship company, the shop window was decorated and Valentine's gifts were also sold. I*

*was allowed to help a little girl to find the valentine corner before her mother noticed that she was buying a gift for her.*

*I celebrated the pancake day with my host mother (Karen). She showed me how to make an English pancake: A small pancake with chocolate, bananas, strawberries and a little cream as the icing on the cake. It tasted really delicious.*

*For the Book Day, the younger children dress up at school as their favourite characters from a book. In the St Peters Hospice Shop all children had the opportunity to buy a costume. On my way back from work I saw a few children dressed up as characters from the Harry Potter books.*

Das größte Abenteuer auf meiner Reise war der Rückflug. Ich sollte dieses Mal wirklich alles



allein machen: in den Flughafen in Bristol reingehen, meinen Koffer einchecken, das Checkin überhaupt finden, mein Gate finden. Zum Glück war das leicht gesagt und leicht getan.

Am Flughafen bemerkte ich dann auch schon die ersten Auswirkungen von Covid-19. Einige Menschen kauften Desinfektionsgel und manche trugen Mundschutz. Bisher war in England von dem Virus noch nicht viel zu merken gewesen, aber ich war schon nervös weil ich wusste, dass das in Deutschland anders war. Ich war sehr aufgeregt, da mich in Amsterdam eine sehr kurze Umsteigezeit erwartete. An der Passkontrolle war ich wirklich nervös,

da ich nur noch wenig Zeit hatte. Ich rannte und kam zu meinem Glück pünktlich an meinem Gate an. Jetzt konnte nichts mehr schief laufen. Am 29. Februar abends landete ich in meiner Heimatstadt Bremen und hatte ein großes Abenteuer hinter mir. Ich wünsche jedem jungen Teenager, dass er/sie auch eine solche Chance zum Reisen haben kann um das Land in seiner Vielfalt mit seinen Einwohnern besser kennen zu lernen und seine Kultur und Gedanken zu erweitern.

Tschüss und vielen Dank! Sünje K.